
Schulhundkonzept der Grundschule Jennelt

Stand: 18. Oktober 2022



Verfasst von: Sandra Kröger

Inhalt

1. Tiergestützte Pädagogik.....	1
2. Begriffserklärung Schulhund.....	1
3. Rechtliche Grundlagen.....	1
4. Der Schulhund im Einsatz	3
4.1 Zielsetzung.....	3
Abbildung: Das Drei-Faktoren-Modell der positiven Wirkung von Schulhunden	4
4.2 Voraussetzungen für den Einsatz des Schulhundes	4
4.3 Der Schulhund Paco	5
4.4 Planung des Schulhundeinsatzes	5
4.5 Möglichkeiten des Einsatzes im Unterricht.....	6
4.5.1 Präsenz-Hund	6
4.5.2 Aktive Beteiligung des Schulhundes.....	6
4.5.3 Direkte Arbeit mit dem Schulhund	7
5. Voraussetzungen für Hund und Halter	7
5.1 Anforderungen an die Lehrkraft (Halter).....	7
5.2 Eignung des Hundes	8
5.3 Ausbildung	8
5.4 Unfallverhütung.....	8
5.5 Verhalten im Notfall	9
5.6 Versicherungen	10
5.7 Tierschutz.....	10
6. Hygienekonzept zum Einsatz des Schulhundes.....	11
6.1 Einleitung	11
6.2 Gesundheitsprotokoll des Schulhundes	11
6.3 Zugangsbeschränkungen.....	12
6.4 Anforderungen an die Tierpflege.....	12
6.5 Reinigung und Desinfektion	13
7. Literaturverzeichnis.....	14

1. Tiergestützte Pädagogik

„Eine tiergestützte Intervention ist eine zielgerichtete und strukturierte Intervention, die bewusst Tiere in Gesundheitsfürsorge, Pädagogik und Sozialer Arbeit einbezieht und integriert, um therapeutische Verbesserungen bei Menschen zu erreichen. Tiergestützte Interventionen beziehen Teams von Mensch und Tier in formale Ansätze wie Tiergestützte Therapie (TGT) und Tiergestützte Pädagogik (TGP) ein, unter bestimmten Voraussetzungen auch Tiergestützte Aktivitäten (TGA).“¹

Die tiergestützte Pädagogik erfreut sich in den letzten Jahren stetigem Zuspruch. So kommen immer häufiger vor allem Hunde im Bildungssektor zum Einsatz.² Erste Berichte zum Einsatz von Hunden gibt es bereits zu Beginn der 1990 Jahre.³

Im Besonderen taucht die hundegestützte Pädagogik immer häufiger in Schulen und anderen sozialen Einrichtungen auf. Sie ist Teil der tiergestützten Pädagogik, spezialisiert sich jedoch auf das Tier Hund. Dazu durchläuft das Pädagogen-Hund-Team eine entsprechende Ausbildung.

2. Begriffserklärung Schulhund

Als Schulhund⁴ wird ein Hund beschrieben, der regelmäßig eine gewisse Zeit im Schulunterricht verbringt und diesen begleitet. Dabei ist der Hund speziell auf seine Eignung getestet. Geführt wird der Schulhund von einer ausgebildeten Lehrperson. Wichtigste pädagogische Zielsetzungen beim Einsatz sind der Beitrag zur Verbesserung des sozialen Klassengefüges, der Schüler-Lehrer-Beziehung und der individuellen sozialen Kompetenzen der Schüler.⁵

3. Rechtliche Grundlagen

Allgemein gilt, dass der Einsatz von Hunden in der Schule grundsätzlich möglich ist.⁶ Bis zum heutigen Tag gibt es keine Ausbildung die einer allgemeingültigen

¹ <https://iahaio.org/wp/wp-content/uploads/2017/05/iahaio-white-paper-2014-german.pdf> (Letzter Aufruf: 29.08.2022, 16:47 Uhr).

² Vgl. Kahlisch, A.; Mengel, I. (2018), S. 10.

³ Vgl. Beetz, A. (2001), S. 9.

⁴ Der Gebrauch der maskulinen Form ist in dieser Ausarbeitung nicht geschlechtsspezifisch anzusehen. Sofern nicht anders verwiesen, ist hier die weibliche Form immer mit inbegriffen.

⁵ Vgl. Beetz, A. (2001), S. 12.

⁶ Vgl. Bezler, H.J. (2019), S. 64.

Norm für den Einsatz in Therapie oder Pädagogik entspricht.⁷ Der Einsatz eines Schulhundes ist laut Empfehlung der Kultusministerkonferenz in den Richtlinien für die Sicherheit im Unterricht aus dem Jahr 2019 festgehalten.

Folgende Punkte sollten dabei erfüllt sein:⁸

- Das Tier sollte regelmäßig und vorsorglich einem Tierarzt vorgestellt werden. Die Befunde sollten dokumentiert sein.
- Jeder Einsatz einer hundegestützten Pädagogik erfolgt nur im aus- oder weitergebildeten Mensch-Hund-Team und setzt ein sicheres Vertrauensverhältnis zwischen Tier und Mensch voraus.
- Der Einsatz zwischen Schüler und Hund erfolgt ausschließlich unter ständiger Aufsicht des Hundehalters (Lehrkraft).
- Beim Einsatz müssen die Hunde- und Tierschutzaspekte stets geachtet und eingehalten werden.
- Für einen professionellen Einsatz des Schulhundes ist ein entsprechendes Konzept unabdingbar. Dieses sollte stetig evaluiert und aktualisiert werden.
- Rituale für den Hund und Regeln für die Schüler sind zu etablieren, um dem Hund Hilfestellungen zu geben und Stressauslöser zu reduzieren.
- Ein ungestörter Rückzugsort für den Hund sollte ständig gegeben sein.
- Der Einsatz des Hundes sollte den Bedürfnissen des Tieres, der Schüler und des Pädagogen angepasst sein.
- Vor Einsatz des Hundes sind die Erziehungsberechtigten nach möglichen Allergien zu befragen.
- Nach dem Umgang mit dem Hund sind entsprechende hygienische Maßnahmen zu vollziehen (siehe 6. Hygienekonzept zum Einsatz des Schulbegleithundes).

Über den Einsatz eines Schulhundes entscheidet jedoch im Bundesland Niedersachsen abschließend die Schulleitung.

⁷ Vgl. Beetz, A. (2001), S. 14.

⁸ Vgl. Bezler, H.J. (2019), S. 90.

4. Der Schulhund im Einsatz

Eine entsprechende Ausbildung des Hund-Mensch-Teams ist notwendig, um optimale Effekte beim Einsatz des Hundes zu erzielen. Zudem wird so das Wohlergehen aller Beteiligten gewährleistet.⁹

Vorstellbar und planbar ist der Einsatz des Schulhundes in allen Schulformen und Stufen. Die Einsatzzeiten des Hundes hängen dabei von der Umgebung, dem Hund und den beteiligten Personen ab und sind stets individuell zu betrachten. Ein Einsatz von bis zu zwanzig Wochenstunde kann dabei realistisch sein. Es sollte jedoch stets das Wohl aller im Vordergrund stehen und Ruhepausen (Rückzugsort in einer von drei Seiten geschlossenen Box) für den Hund ermöglicht werden.¹⁰

4.1 Zielsetzung

Der Einsatz von Tieren in sozialen Einrichtungen führt zu einer positiven Wahrnehmung der begleitenden Person und mehr Aufmerksamkeit dieser gegenüber. Die Kommunikation sowie Interaktion der beteiligten Personen wird positiv beeinflusst. So ist die Schwelle zur Kontaktaufnahme zwischen Personen bei Anwesenheit eines Tieres deutlich niedriger, sodass Tiere durchaus als soziale Katalysatoren gesehen werden können. Tiere, vor allem Hunde, können in Situationen Ängste oder Stressoren mindern und Ruhe fördern.¹¹

Durch den Kontakt zu Hunden wird das Hormon Oxytocin vermehrt beim Menschen ausgeschüttet. Psychologische Effekte von Oxytocin sind:¹²

- verminderte Ausschüttung von Stresshormonen
- verminderter Blutdruck und verminderte Herzfrequenz
- entzündungshemmende Wirkung

Für die psychologischen Verhaltenseffekte bedeutet es, dass Oxytocin...¹³

- Angst (vor allem im Zusammenhang mit sozialem Stress) vermindert
- soziale Interaktion und Pflegeverhalten fördert
- Bindungen fördert
- Depressivität vermindert
- zu vermehrtem Augenkontakt führt

⁹ Vgl. Beetz, A. (2001), S. 15.

¹⁰ Vgl. ebd., S. 16ff.

¹¹ Vgl. ebd. S. 53ff.

¹² Vgl. ebd. S. 66.

¹³ Vgl. ebd.

- soziale Kompetenzen fördert
- Aggressivität vermindert
- Empathie fördert
- zu einer positiveren Selbstwahrnehmung führt
- Lernen durch Konditionierung unterstützt

So kann eine gute Voraussetzung und ein förderliches Umfeld für kognitives und soziales Lernen durch einen Schulhund unterstützt werden.¹⁴

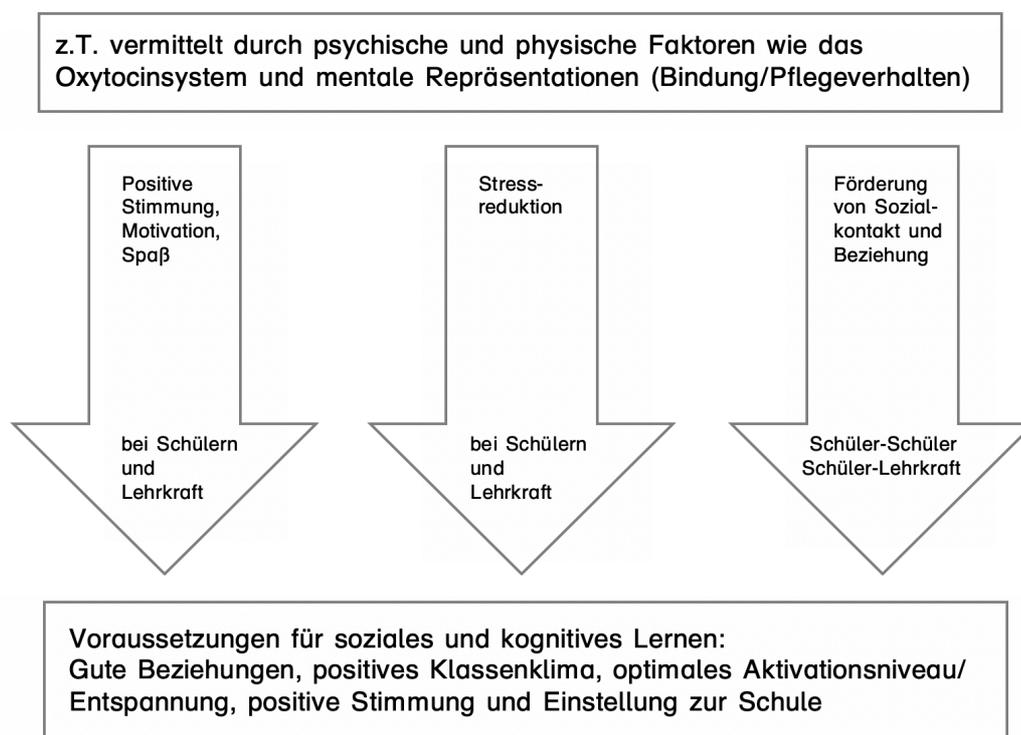


Abbildung: Das Drei-Faktoren-Modell der positiven Wirkung von Schulhunden

4.2 Voraussetzungen für den Einsatz des Schulhundes

Für den Einsatz des Schulhundes sind unterschiedliche Punkte neben den rechtlichen Grundlagen zu erfüllen. Die Eignung des Hundes muss gegeben sein (siehe 5.1 Eignung des Hundes und 5.2 Ausbildung des Hundes). Der Hund muss jedoch körperlich und seelisch gesund sein, was in Form eines tierärztlichen Attestes regelmäßig dokumentiert werden muss. Eine bestimmte Rasse ist nicht zu wählen. Optisch freundlich wirkende Hunde werden jedoch deutlich häufiger zum Schulhund ausgebildet. Zudem müssen beteiligte

¹⁴ Vgl. Beetz, A. (2001), S. 63f.

Erziehungsberechtigte und das schulische Umfeld (Schulleitung, Kollegen, Reinigungspersonal, Hausmeister) damit einverstanden. Die Akzeptanz ist meist höher, wenn der Hund wenig bellfreudig ist, nicht riecht und nicht übermäßig speichelt.¹⁵

4.3 Der Schulhund Paco

Paco ist ein am 25.03.2020 geborener Australian Shepherd Rüde in tricolor. Mit 8,5 Wochen zog er bei der Lehrkraft Sandra Kröger ein und wird seitdem als Familienhund geführt. Seit dem Alter von 11 Wochen wird mit Paco regelmäßig (ca. 1-2 Mal in der Woche) die Hundeschule absolut Hund von Heike Beuse in Tannenhausen besucht. Paco hat eine Höhe von 54 cm und wiegt ca. 20 kg. Er zeigt ein überaus aufgeschlossenes, durchgehend freundliches und menschenbezogenes Wesen. Durch eine hochwertige Fütterung zeigt Paco keinen auffallend starken Geruch. Zudem ist er wenig bis gar nicht bellfreudig.



Paco wird in seiner Aufgabe als Schulhund seinen Möglichkeiten entsprechend eingesetzt.

4.4 Planung des Schulhundeinsatzes

Zu Beginn der Planung des Schulhundeinsatzes steht der Eignungstest und die Ausbildung des Hund-Mensch-Teams (siehe 5. Voraussetzungen für Hund und Halter).

Der Einsatz des Schulhundes ist abhängig von vielen unterschiedlichen Faktoren. Hierzu gehören beispielsweise die Tagesform des Hundes, der Gesundheitszustand des Hundes, die Tagesform der Lerngruppe, die Tagesform der Lehrkraft, der Unterrichtsinhalt welcher laut Lehrplan erfolgen muss und dem Tagesablauf der Schule. Viele Faktoren lassen sich dabei erst sehr kurzfristig absehen, sodass es hin und wieder dazu führen kann, dass ein geplanter Einsatz des Schulhundes abgeändert oder verschoben werden muss. Der Einsatz des Hundes im Schulalltag bedarf einer genauen und umfassenden Planung, welche jedoch Raum für

¹⁵ Vgl. Beetz (2001), S. 20.

Änderungen und Alternativen lassen muss. Diese sollten ebenfalls vor dem Einsatz des Hundes in der Planung berücksichtigt werden. Vor dem Einsatz des Hundes in einer Lerngruppe sind mit den Schülern entsprechende Regeln für den Umgang mit dem Schulhund aufzustellen und zu berücksichtigen, damit der Einsatz für alle Beteiligten sinnvoll, angenehm und ungefährlich ist.

4.5 Möglichkeiten des Einsatzes im Unterricht

Im Folgenden werden unterschiedliche Möglichkeiten des Schulhundeinsatzes dargestellt. Die Einsatzform ist immer abhängig von der Eignung und den Möglichkeiten des Hundes. Je nach Tagesform des Hundes, der Klasse oder auch der Lehrkraft kann die Einsatzform variieren.

4.5.1 Präsenz-Hund

Bei dem Präsenz-Hund-Einsatz ist der Hund im Wesentlichen nur anwesend. Er hat keine gezielte Aufgabe und wird nicht aktiv in den Unterricht eingebunden. Der Unterricht und dessen Lerninhalte verlaufen hierbei unabhängig von der Anwesenheit des Hundes. Der Schulhund kann sich, sofern nicht anders gewünscht, frei im Klassenraum bewegen und den Kontakt eigenständig zu den Beteiligten suchen. Der Kontakt kann ebenfalls von den Schülern zum Hund gesucht werden, sofern dieses den Unterricht nicht beeinträchtigt.¹⁶

Beim Einsatz als Präsenz-Hund kann dem Hund im Bereich der Leseförderung beispielsweise auch vorgelesen werden.¹⁷

4.5.2 Aktive Beteiligung des Schulhundes

Bei der aktiven Beteiligung des Schulhundes wird dieser gezielt in unterschiedliche Übungen des Unterrichts eingebunden. Möglichkeiten sind hier, dass sich der Schulhund durch Tricks wie das Würfeln oder Apportieren einbringt. Diese Tricks muss der Hund im Vorfeld bereits sicher erlernt haben. Da diese Art des Einsatzes für den Schulhund mit mehr Konzentration verbunden und somit anstrengender ist, sind diese Sequenzen meist kürzer.¹⁸

¹⁶ Vgl. Beetz, A. (2001), S. 94.

¹⁷ Vgl. ebd., S. 106.

¹⁸ Vgl. ebd., S. 94.

4.5.3 Direkte Arbeit mit dem Schulhund

Bei der direkten Arbeit mit dem Hund dreht sich der Stundeninhalt gänzlich um den Hund. Die direkte Arbeit mit dem Schulhund kann somit in Form einer AG oder eines Ganztagsangebotes stattfinden, nicht jedoch im gängigen Fachunterricht. Inhalte der direkten Arbeit mit dem Hund sind beispielsweise Kommandoarbeit, Spazierenführen, Versorgung/Pflege oder Agility-Parcours mit dem Schulhund.¹⁹

Die direkte Arbeit mit dem Schulhund wird im Rahmen des Ganztagsangebotes „Unser Schulhund“ an der Grundschule Jennelt ergänzt durch theoretisches Wissen über die Haltung des Hundes, den Körperbau, unterschiedliche Rassen, das Lernverhalten, die Körpersprache des Hundes sowie die Einsatzmöglichkeiten von Hunden in Berufen.

5. Voraussetzungen für Hund und Halter

Nicht nur eine Ausbildung, eine Versicherung, Einverständnisse oder der Tierschutz sind Voraussetzung für den Schulhundeinsatz. Zunächst geht es bei den Voraussetzungen um die Eignung des Hundes.

5.1 Anforderungen an die Lehrkraft (Halter)

Die Lehrkraft (Hundehalter) sollte uneingeschränkt in der Lage sein, seinen Hund zu lesen. Hund und Mensch bilden dabei ein eingespieltes Team. Die Lehrkraft ist mit dem Hundeverhalten und der Sprache des eigenen Hundes vertraut und kann Anzeichen von Stress, Frustration, Angst oder Aggression sicher erkennen. Zudem sollte die Lehrkraft Kenntnisse über die Grundlagen des Lernens des Hundes aufzeigen. Die Lehrkraft organisiert den Einsatz gewissenhaft und achtet auf das Wohlergehen aller Beteiligten, dem des Hundes eingeschlossen.²⁰

¹⁹ Vgl. Beetz, A. (2001), S. 94f.

²⁰ Vgl. ebd., S. 23f.

5.2 Eignung des Hundes

Folgende Kriterien sollte der Hund vor der Ausbildung zum Schulhund erfüllen.

- ruhiges und freundliches Wesen
- orientiert und interessiert am Menschen
- verträglich mit Kindern
- geringe Aggressionsbereitschaft
- kein Herdenschutztrieb
- guter Gehorsam
- ausgeglichenes Wesen
- geringe Geräuschempfindlichkeit
- selbstsicher und aufgeschlossen
- körperlich gesund

Insgesamt ist es von Vorteil, wenn der Hund keine extremen Veranlagungen im Verhalten aufweist.²¹

5.3 Ausbildung

Bevor die Ausbildung zum Schulhund für Paco begonnen hat, wurde er von den ausbildungsdurchführenden Personen am 18. Juli 2022 auf seine Eignung getestet. Dieses geschah am späteren Ausbildungsort „Hundeschule Hund zuliebe“ durch Prüferin Frauke Prüß und die begleitende Pädagogin Cora Fleßner (siehe Bestätigung Einungsprüfung). Die Schulhundausbildung verlief, genau wie alle Hundeschulbesuche und Erziehungs- sowie Lerneinheiten mit Paco, ausschließlich über positive Verstärker.

5.4 Unfallverhütung

Über allem ist die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Beteiligten zu sehen. Daher durchläuft Sandra Kröger samt Hund eine entsprechende Schulhundausbildung. Diese Ausbildung dient dazu, nötiges Wissen auf- und auszubauen (bspw. die Körpersprache des Hundes zu lesen). Vorgeschaltet ist der Ausbildung ein Eignungstest des Hundes, um dessen Eignung für den Einsatz in der Schule zu belegen. Dabei zeigte Paco sein sehr aufgeschlossenes und durchgehend

²¹ Vgl. Beetz, A. (2001), S. 20.

freundliches Wesen ohne aggressive Züge, sodass die Eignung bestätigt werden konnte.

Ein sicherer Rückzugsort für den Hund wird als weitere Maßnahme gesehen, da der Hund so nicht in überfordernde oder bedrängende Situationen geraten kann, sondern eine Möglichkeit des Rückzugs hat. Der Umgang mit den Rückzugsorten des Hundes wird mit den Kindern thematisiert und in Form von Regeln festgehalten. Um einen verantwortungsbewussten und freundlichen Umgang seitens der Schüler mit dem Hund schaffen zu können, werden vor dem Einsatz allgemeine umfassende Regeln zum Umgang mit dem Schulhund besprochen und festgehalten.

Sollte es dennoch zu einem Unfall/einer Verletzung kommen, übernimmt die vorhandene Haftpflichtversicherung der Hundehalter den Schaden. Die Eignung des Hundes wird selbstredend danach erneut geprüft. Das Wohl der Schüler steht im Falle eines Unfalls an erster Stelle, sodass der Hund im Nebenraum in einer geschlossenen Box (Rückzugsmöglichkeit) untergebracht werden kann.

Diese Box kann auch genutzt werden, wenn aus unterschiedlichsten Gründen der Hund in einer Situation unangebracht sein sollte (Beispiel: 1. Hilfe muss geleistet werden, ...).

5.5 Verhalten im Notfall

Sollte es zu einer Verletzung des Hundes kommen, muss geschaut werden, dass der Hund bei Bedarf zeitnah dem Tierarzt vorgestellt wird. Sollte dieses für den Hundehalter aufgrund seiner schulischen Verpflichtungen nicht möglich sein, sind im Vorfeld mögliche Personen gefunden worden, welche dem Hund vertraut sind, die diesen in der Schule abholen und zum Tierarzt begleiten würden.

Bei einem Brandfall sollte der Hund mit evakuiert werden können. Daher nimmt der Schulhund an Brandschutzübungen teil, sodass die Evakuierung der Schüler und des Hundes für den Ernstfall erprobt werden können. Dieses ist mit dem Hausmeister und der Schulleitung abzusprechen. Mit dem Schulhund sind alle Fluchtwege der Klassenräume problemlos begehb- und nutzbar. Die Leine des Hundes wird im Klassenraum stets beim Klassenbuch gelagert, sodass beides zu Beginn der Evakuierung mitgenommen werden kann.

5.6 Versicherungen

Der Schulhund Paco ist über die gemeinsame Haftpflichtversicherung des Lebenspartners von Sandra Kröger (Sven Behrends) auch für „private Nutzung für Therapiezwecke mitversichert“ (siehe Versicherungspolice). Der Schulhund ist ausschließlich in Verbindung mit dem Hundehalter (Sandra Kröger) einzusetzen.

5.7 Tierschutz

Nicht nur der Schutz der Menschen ist beim Einsatz des Schulhundes zu bedenken. Auch der Schutz des Tieres spielt eine große Rolle. Daher sollte der Einsatz des Schulhundes stets unter Berücksichtigung folgender Punkte ablaufen.²²

- Vor dem Einsatz des Schulhundes sollte eine Eingewöhnung und eine entsprechende Vorbereitung stattfinden.
- Der Einsatz sollte stets unter Berücksichtigung der Möglichkeiten und der Verfassung (Alter, Erfahrung, Charakter) stattfinden.
- Dem Hund sollte stets eine ungestörte Rückzugsmöglichkeit zur Verfügung stehen.
- Wenn möglich sollte der Hund im Unterrichtskontext ohne Leine agieren können, da das Arbeiten ohne Leine für den Hund stressfreier ist.
- Der Hund sollte bei dem Einsatz als Schulhund entsprechend bestätigt und belohnt werden.
- Das Mensch-Hund-Team sollte eine sehr gute Bindung und einen respektvollen und partnerschaftlichen Umgang miteinander aufweisen.
- Methoden im Einsatz des Schulbegleithundes sind entsprechend den Fähigkeiten des Hundes zu wählen.
- Neben dem Einsatz als Schulhund sollten dem Hund ausreichend Möglichkeiten geboten werden „Hund“ sein zu können.
- Regelmäßige Fortbildungen sowie Nachprüfungen sind sinnvoll.
- Der Hund sollte beim Einsatz als Schulhund weder verletzt noch überfordert werden.

²² Vgl. Kahlisch, A.; Mengel, I. (2018), S. 16ff.

6. Hygienekonzept zum Einsatz des Schulhundes

6.1 Einleitung

Als Hygienemanagement sind Maßnahmen zu bezeichnen, welche Qualitätsstandards für die Organisation und Sicherstellung der Schulhygiene gewährleisten sollen. Im Rahmen der Basishygiene im Gebäude und den Außenanlagen, der Schulreinigung, der schulinternen allgemeinen Hygieneverfahren, Hygiene im Unterricht und der Schulküche und dem Umgang mit Infektionskrankheiten deckt der Hygieneplan der Grundschule Jennelt alle relevanten Bereiche ab.²³ Im Folgenden werden somit nur auf den Hund spezifische Hygieneaspekte in der Ergänzung zum schuleigenen Hygieneplan aufgeführt.

Klassenräume, in denen der Schulhund eingesetzt wird, sind durch die Hundehalterin mit einem Swiffer ausgestattet worden. Der Kehrdienst der entsprechenden Klassen kehrt (an Tagen an denen der Schulhund anwesend ist) am Ende des Vormittags nicht mit dem handelsüblichen Besen, sondern nutzt den Swiffer. Dieser nimmt Tierhaare bedeutend besser auf, als der Besen.

Bei nassem Wetter wird der Schulhund vor dem Betreten des Schulgebäudes mit einem Handtuch getrocknet. Alternativ dazu kann der Hund draußen einen Regenmantel oder drinnen einen Bademantel tragen. Schmutzige Pfoten werden ebenfalls mit Hilfe eines Handtuchs vor dem Betreten des Schulgebäudes gereinigt. Der Liegeplatz und das Zubehör des Schulhundes werden regelmäßig durch den Hundehalter gereinigt.

Der Hund löst sich ausnahmslos außerhalb des Schulgeländes. Dazu wird er in den Pausen (sofern keine Aufsicht durch die Lehrkraft übernommen wird) ein kurzes Stück außerhalb des Schulgeländes spazieren geführt.

Es entsteht durch den Einsatz des Schulhundes somit keine Änderung des Reinigungs- und Desinfektionszyklus in der Schule.

6.2 Gesundheitsprotokoll des Schulhundes

Der Schulhund Paco wird regelmäßig, nämlich alle 3 Monate, dem Tierärzteteam der Tierarztpraxis Dr. Wilhelm Janßen in Aurich vorgestellt. Dabei wird der Hund auf einen guten gesundheitlichen Allgemeinzustand überprüft und auf Ekto- und Endoparasiten untersucht. Dabei wird bei Paco vorsorglich im Beisein des Tierarztes

²³Vgl. Grundschule Jennelt (2022).

eine Wurmkur verabreicht. Die Untersuchung wird auf dem kurzen Gesundheitsprotokoll dokumentiert und der Tierarzt entscheidet, ob der Hund bedenkenlos in der Schule eingesetzt werden kann oder ob er den Einsatz nicht empfiehlt (siehe Ordner: Schulhund Paco – Gesundheitsprotokoll). Sollte der Tierarzt den Einsatz auf gesundheitlichen Gründen nicht empfehlen, wird der Hund nicht in der Schule eingesetzt, bis dieser behandelt und sein Einsatz wieder als unbedenklich beurteilt wird.

Der Hund wird über diese Untersuchungen hinaus regelmäßig geimpft. Impfungen werden im europäischen Heimtierausweis dokumentiert. Dieser kann bei Bedarf auf Anfrage eingesehen werden. Eine Kopie der bisherigen Impfungen findet sich zudem im Ordner „Schulhund-Paco“ im Lehrerzimmer.

6.3 Zugangsbeschränkungen

Im Schulgebäude gibt es Räumlichkeiten, welche für den Hund aus hygienischen Gründen nicht zugänglich sein sollte. Zu diesen Räumlichkeiten gehören an der Grundschule Jennelt die Mensa, in der die Ganztagskinder ihre warme Mahlzeit zu sich nehmen und die Schülerküche, in der einzelne Klassen oder Kleingruppen Lebensmittel zum Verzehr verarbeiten.

Beim gemeinsamen Frühstück der Schüler im Klassenraum läuft der Hund nicht frei im Klassenraum umher, sondern verweilt ausnahmslos auf seiner Decke oder in seiner Box.

Sollte der Hund gesundheitliche Probleme wie einen Magen-Darm-Infekt oder eine Bindehautentzündung aufweisen, gilt für das gesamte Schulgelände eine Zugangsbeschränkung und der Schulhund wird bis zur Genesung nicht eingesetzt.

6.4 Anforderungen an die Tierpflege

Der Schulhund Paco wird täglich durch Sandra Kröger auf Ektoparasiten untersucht. Das Fell wird regelmäßig gepflegt (gebürstet und gewaschen).

Der Hund wird für einen Hund gesund und ausreichend ernährt. Innerhalb des Schulalltags werden dem Hund lediglich trockene Futterstücke (durch Kinder oder Erwachsene) verabreicht.

6.5 Reinigung und Desinfektion

Die Klassenräume in denen der Schulhund zum Einsatz kommt, werden in regelmäßigen Abständen, zusätzlich zu den im Hygieneplan der Grundschule Jennelt erwähnten Reinigungsmaßnahmen der Räume, von Haaren des Hundes befreit. Verschmutzte Pfoten werden dem Hund bereits vor dem Betreten, spätestens jedoch beim Betreten des Schulgebäudes, gereinigt. Nasses Fell wird vor dem Betreten des Gebäudes ebenfalls zuvor getrocknet, sodass durch den Schulhund kein zusätzlicher Schmutz entsteht.

Sollte es zum Austreten von Körpersekrete beim Hund kommen, so werden diese umgehend durch Sandra Kröger bereinigt. Dieses geschieht unter Zuhilfenahme von Desinfektionsmitteln, welche sich vor den Schülern verschlossen, im Schulgebäude befinden.

Die Schüler waschen sich, wie im Hygieneplan der Grundschule Jennelt beschrieben, regelmäßig die Hände. Dieses wird ergänzt, indem die Schüler zusätzlich zeitnah nach dem Kontakt zu dem Schulhund die Hände mit Seife waschen.

7. Literaturverzeichnis

Beetz, A. (2001): Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis. München: Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag. (eBook)

Bezler, H.J.; u. a. (2019): Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht. (RSIU) Empfehlung der Kultusministerkonferenz.

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1994/1994_09_09-Sicherheit-im-Unterricht.pdf

Grundschule Jennelt (2022): Hygieneplan auf der Grundlage des §36 Infektionsschutzgesetz

Jegatheesan, B.; u.a. (2014): IAHAIO Weissbuch Definitionen der IAHAIO für Tiergestützte Interventionen und Richtlinien für das Wohlbefinden der beteiligten Tiere.

<https://iahaio.org/wp/wp-content/uploads/2017/05/iahaio-white-paper-2014-german.pdf>

Kahlisch, A.; Mengel, I. (2018): Ideenkiste Schulhund. Lehrplanorientierte Praxisideen für die Grundschule. Nerdlen/Daun: Kynos Verlag.